

Vorwort

Frei nach einem Buchtitel von David Precht möchte ich unser Beratungszentrum mit dem Titel: „Wir sind viele Teile und doch ein Ganzes“ überschreiben.

Als staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen definiert das Bayerische Schwangerenberatungsgesetz die Aufgabe. Ein großer Schwerpunkt ist darin die Beratung von Schwangeren und werdenden Eltern. Als Zentrum Kobergerstraße haben wir eine erweiterte Aufgabenstellung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, u.a. die Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern.

Seit Herbst 2011 sind wir nun auch zusätzlich „Familienstützpunkt“. Das Modellprojekt des bayerischen Staatsministeriums wurde im Jahre 2010 gestartet und ist zunächst auf 2 Jahre befristet. Hier ist die Aufgabenstellung die Begleitung von Familien mit einem eigenen Beratungs-, Informations- und Veranstaltungsangebot und Information über die weiteren eltern- und familienbildenden Einrichtungen des Sozialraumes.

Wir sind also Vieles und doch ein Ganzes, da bei jeder Aufgabenstellung Schwangere, werdende Eltern und Familien im Fokus unserer Arbeit stehen. Die große Schnittmenge der verschiedenen Aufgabenstellungen macht uns für Schwangere, werdende Eltern und Familien zu einem attraktiven Ort für Familien im Norden der Stadt mit einem vielfältigen Angebot und kompetenten Begleiterinnen - und dies bereits seit über 30 Jahren.

Zu dieser Entwicklung haben engagierte Mitarbeiterinnen und Vorstandsfrauen aber auch die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung der Stadt Nürnberg und eine Gesetzgebung, die die Familie im Blick behält, beigetragen.

Dafür herzlichen Dank.

Anne-Marie Wimmer-Müllender
Leiterin der Beratungsstelle

INHALTSVERZEICHNIS

Träger	3
Beratungsstelle	4
1. Allgemeine Angaben und personelle Besetzung	4
2. Fortbildung und Supervision.....	5
3. Beratungsverständnis	6
4. Angebotsstruktur.....	6
4.1 Beratung für Schwangere und werdende Eltern	6
4.2. Geburtsvorbereitung	7
4.3. Beratung und Begleitung in der frühen Elternschaft	7
4.4. Paarberatung	8
4.5. Sexualpädagogik als Prävention	9
5. Öffentlichkeitsarbeit.....	9
Statistik	10
1. Überblick nach Zahlen.....	10
2. Aufteilung nach dem Grund der Anmeldung.....	11
3. Charakterisierung der Personen.....	12
Erfahrungen und Trends 2011	14
Leitbild	16

Träger

Das „Zentrum Kobergerstraße“ ist ein gemeinnütziger, konfessionell und parteipolitisch unabhängiger Verein.

Der Verein wurde 1981 mit Sitz in Nürnberg gegründet und hat derzeit ca. 60 Mitglieder. Er ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern.

Ziel und Zweck des Vereins ist die Förderung partnerschaftlicher Erziehung und Beziehung in der Familie und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Dem Vereinsziel entsprechend ist der Verein Träger von zwei Einrichtungen:

- Beratungsstelle für Schwangere, Eltern und Kinder (seit 1981)
- Kinderkrippe seit 2009

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Dem Vorstand gehören an:

Susanne Kentner-Hofmann, 1.Vorsitzende

Katharina Ackner, Stellvertreterin

Manuela Röder, Kassier

Katrin Benedikt, Beisitzerin

Silke Degenhardt, Beisitzerin

Als Revisoren sind tätig:

Gerhard Seybold-Epting

Stefan Kastner

Finanzierung

Der Verein erhält für die Finanzierung der Beratungsstelle staatliche und kommunale Pflichtzuschüsse nach dem Schwangerenberatungsgesetz, die die Ausgaben jedoch nicht decken. Der Rest der Gesamtkosten (Eigenanteil) wird durch freiwillige Zuschüsse der Stadt Nürnberg und des Landes Bayern, durch Eigeneinnahmen und Spenden erbracht.

Die Bereitstellung des Eigenanteils ist jedes Jahr eine große Herausforderung. Als kleiner Verein kommen wir schnell an unsere Grenzen, wenn zugesagte freiwillige Leistungen nicht erfolgen können, gekürzt werden müssen oder wenn Spenden ausbleiben.

Beratungsstelle

1. Allgemeine Angaben und personelle Besetzung

Zentrum Kobergerstraße
Beratungsstelle für Schwangere, Eltern und Kinder
Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
Kobergerstraße 79
90408 Nürnberg

Telefon 09 11/36 16 26
Fax 09 11/36 12 65
Email kontakt@zentrum-koberger.de
Internet www.zentrum-koberger.de
www.facebook.com/zentrum.koberger

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8:30 bis 18:00 Uhr
Freitag: 8:30 bis 15:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

Mitarbeiterinnen

Das Team der Beratungsstelle setzte sich 2011 aus acht fest angestellten Mitarbeiterinnen, einer Jahrespraktikantin und freien Mitarbeiterinnen zusammen:

Annemarie Wimmer-Müllender

Diplom-Sozialpädagogin (FH), Betriebswirtin (VWA),
Leiterin der Beratungsstelle

Christine Helmsauer

Diplom-Psychologin

Margarete Braunschweiger-Hager

Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Therapeutin für Funktionelle Entspannung
Heilpraktikerin, SAFE-Mentorin

Annette Frisch

Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Therapeutin für Funktionelle Entspannung
Geburtsvorbereiterin (GFG)

Barbara Schuster

Diplom-Sozialpädagogin (FH),
Aggressionsberaterin, SAFE-Mentorin

Dagmar Weiser

Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Diplom-Pädagogin, Familientherapeutin

Anne Schuh

Verwaltungsangestellte

Anja Weigel-Böer
Bürokauffrau

Maria Butz
Jahrespraktikantin
Fachhochschule Nürnberg/Soziale Arbeit

Als freie MitarbeiterInnen unterstützen uns:

Ingrid Herr, Hebamme
Dr. Werner Dick, Kinderarzt
Dr. Marion Grau, Kinderärztin
Ulrike Kreuels, Kinderärztin
Christine Schmid-Gillitzer, Sozialpädagogin

Beratend stand uns zur Seite

Silvia Schöttner, Rechtsanwältin

2. Fortbildung und Supervision

Teaminterne Fortbildung im Rahmen von wöchentlichen Fallbesprechungen oder themenbezogenen Arbeitsgruppen, externe Supervision und externe Fortbildungen sind regelmäßige und feste Bestandteile unserer Arbeit. Wir betrachten dies als wichtiges Element der Qualitätssicherung. Einzelne Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden externen Fortbildungsveranstaltungen teil:

- Weiterbildung in „Funktionelle Entspannung“
- Weiterbildung Integrative Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Beratung (Deutsche Akademie für Entwicklungsförderung und Gesundheit des Kindes, München, Prof. Papousek)
- Schwangerschaftskonfliktberatung, Aufbaukurs Konfliktbearbeitung
- Fortbildung Kursleitung „Das Baby verstehen“
- Weiterbildung in Focusing-Therapie (INTEGRAL)
- Systemische Beratung und Paarberatung in der Schwangerschaftskonfliktberatung
- Symposium „Frühkindliche Entwicklung in Familien mit psychischer Erkrankung eines Elternteils“
- Workshop Mentalization-Based Treatment (MBT) bei Patienten mit schweren Bindungstraumata
- Symposium Frühkindliche Entwicklung - Familien mit psychischer Erkrankung eines Elternteils
- Fachtag „Weil Deutsche uns nicht verstehen!“
- Mediationsausbildung am Nürnberger Institut für Mediation, Organisation, System
- Fachtag „Beratungsangebote für Eltern mit Schreibabys“

3. Beratungsverständnis

Wir verstehen uns als Fachstelle für alle Themen, die mit Schwangerschaft, Geburt, Partnerschaft, Familie und Früherziehung verbunden sind.

Dazu haben wir ein umfassendes Angebot entwickelt, welches Informationen, präventive Gruppenangebote, Begleitung und Beratung bei Problemen und Krisen sowie Bildungsangebote im Bereich Früherziehung in einem Haus ermöglicht.

Unser Verständnis von Beratung wird von einer ethischen Grundhaltung getragen, die dem humanistischen Menschenbild entspricht. Dieses Grundverständnis beinhaltet die

Wertschätzung des Klienten und den Respekt vor seinem Wertesystem. Des Weiteren wird die Beratung als Hilfe zur Selbsthilfe, also als eine Stärkung der Autonomie und Entwicklung von seelischer Gesundheit gesehen. Die Klienten werden in ihrem Anliegen durch Beratung und Begleitung unterstützt und als selbstverantwortlich denkende und handelnde Menschen respektiert.

Ziel der Beratung ist es, gemeinsam mit dem Klienten realistische und erreichbare Lösungsansätze zu entwickeln, die Umsetzung zu unterstützen und zu begleiten sowie Ressourcen freizulegen. (vgl. unser Leitbild S. 16)

4. Angebotsstruktur

4.1 Beratung für Schwangere und werdende Eltern

Die Lebenssituation von Frauen, Männern und Paaren wird durch eine Schwangerschaft verändert. Diese Veränderung ist mit vielen Fragen, Unsicherheit und auch Ängsten verbunden. Wir bieten für diese Zeit

Beratung in rechtlichen, finanziellen und beruflichen Fragen

- Wir informieren über gesetzliche Bestimmungen und erarbeiten individuelle Lösungen
- Wir beantworten Fragen zu staatlichen Leistungen (u.a. Elterngeld, Kinderzuschlag, Arbeitslosengeld II etc.)
- Wir vermitteln Unterstützung aus der Stiftung „Hilfe für Mutter und Kind“

Beratung in medizinischen, emotionalen, pädagogischen und sozialen Fragen

- Wir beraten in allen Situationen und Entscheidungen, die die Schwangerschaft und das Erleben der Veränderungen mit sich bringen.
- Wir unterstützen, wenn durch die Schwangerschaft Probleme in der Partnerschaft und der Familie auftreten.
- Wir beraten und begleiten, wenn eine oder eine weitere Schwangerschaft nicht nur Grund zur Freude ist, weil die Beziehung gerade auseinander bricht, ein Kind mit dem Beruf unvereinbar erscheint etc.
- Wir sind Ansprechpartner, wenn die Planung der Elternzeit ansteht, wenn sich Paare auf die erste Zeit mit dem Kind vorbereiten wollen (Signale des Babys verstehen; Säuglingspflege, Gestaltung des Alltags)

Schwangerschaftskonfliktberatung

Wir begleiten Schwangere und Paare bei der Entscheidungsfindung im Schwangerschaftskonflikt gemäß dem gesetzlich geregelten Kontext. In der Beratung geht es um den Schutz des ungeborenen Lebens, aber auch um die schwangere Frau oder das Paar.

Wenn Sexualität gelebt wird, kann es zu ungeplanten Schwangerschaften kommen. Dies kann einen schwer lösbaren Konflikt bedeuten und als Ausnahmesituation erlebt werden.

Unser Ansatz ist dabei, der Schwangeren oder dem Paar die Möglichkeit zu geben, ihre Lebenspläne zu hinterfragen und widersprüchliche Gefühle zu ordnen. Wir helfen mit sachlichen Informationen und ruhigem, distanzierten Blick von außen, damit die Schwangere oder das Paar Schritt für Schritt eine Entscheidung treffen kann, die für sie persönlich richtig ist.

Wenn Frauen oder Paare bereits entschieden sind, respektieren wir den getroffenen Weg unterstützend.

4.2. Geburtsvorbereitung

Geburtsvorbereitungskurse werden dann als Kassenleistung anerkannt, wenn die Kursleiterin Hebamme ist. Deshalb haben wir die Geburtsvorbereitungskurse ab 2008 komplett an unsere freie Mitarbeiterin, die Hebamme Ingrid Herr, abgegeben. Die Kurse finden weiterhin in der Beratungsstelle statt, so bleibt der Kontakt zu den Schwangeren erhalten.

Geburtsvorbereitung in Einzelstunden bieten wir nach wie vor selbst an. Hier können sich Schwangere und Paare ganz individuell auf die Geburt vorbereiten. Bestandteile können körperbezogene Übungen oder auch z.B. die Aufarbeitung von problematischen Erfahrungen bei früheren Geburten sein.

4.3. Beratung und Begleitung in der frühen Elternschaft

Immer mehr Eltern brauchen Hilfe, um die Familiengründungsphase gut zu bewältigen. Als Ursache für diese Tendenz werden von den verschiedenen Fachdisziplinen u.a. zunehmende Vereinzelung (kein familiärer Rückhalt), Entwurzelung (Migration), Rollenunsicherheit von Frauen und Männern und Bindungsstörungen benannt.

Aus eigenem Praxiswissen und bestärkt durch Forschungsergebnisse haben wir unser Angebot an Beratung, Begleitung und Gruppen seit Jahren weiter intensiviert. So können wir Frauen und Männer von Anfang an bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützen und sie in ihrer elterlichen Kompetenz stärken. Das gut geknüpfte Angebot wurde 2011 erneut stark nachgefragt.

Babygruppen

Sie beginnen 6 bis 8 Wochen nach der Geburt des Kindes, die Teilnehmerzahl ist auf 6 Personen + Babys beschränkt. Das Angebot umfasst acht Einheiten à 90 Minuten und kann auf Wunsch der Teilnehmerinnen verlängert werden. In den Babygruppen finden Mütter ein soziales Netz, welches aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung zunehmend fehlt, weil Großeltern zu weit entfernt wohnen, wenig Unterstützung leisten können und/oder unter den Freunden noch keine Paare mit Kindern sind.

Ziel der Babygruppen ist es, den Müttern/Eltern Sicherheit und Orientierung zu geben, die Erziehungskompetenz zu stärken und sie zu ermutigen, auf die Entwicklungskraft ihres Kindes zu vertrauen. Neben den „Bausteinen“ Schlafen, Ernährung, Bewegungs- und Spielentwicklung wird immer auf aktuelle Fragen und Sorgen eingegangen.

„Tagescafé“ - Offenes Angebot für Mütter und Väter mit Kindern bis 2 Jahre

Zusätzlich zu den Babygruppen bieten wir offene Treffs für Mütter und Väter mit Kindern ab 6 Monaten bis 2 Jahren an. Sie finden am Montag (für die kleineren) und Dienstag (für die größeren) jeweils von 15:00 bis 16:30 Uhr statt.

Das niederschwellige Angebot bietet Müttern und Vätern eine Möglichkeit, andere Eltern kennen zu lernen, sich auszutauschen, bei Bedarf Erziehungsthemen anzusprechen und sich an die anwesende Fachkraft zu wenden.

Für die Kinder ermöglicht das Tagescafé, erste Gruppenerfahrungen in einer vorgegebenen Struktur zu machen: gemeinsamer Anfang, einheitliche Regeln und gemeinsamer Abschluss. Durch den „vorbereiteten Raum“, in dem Spielmaterial verwendet wird, das in seiner Verwendung nicht vorgegeben ist, werden sie zum Ausprobieren und Erforschen angeregt.

Schlaf-Schrei-Sprechstunde

Hier finden Eltern ohne lange Wartezeit Hilfe, wenn ihr Säugling/Baby unstillbar weint und schreit oder wenn es schwierig ist, für die Familie einen gemeinsamen Rhythmus zu finden (Einschlafen, Stillen/Essen). Gemeinsam mit den Eltern versuchen wir herauszufinden, was sie verändern können, um das Leben mit dem Baby leichter zu gestalten. (Siehe dazu auch Seite11)

Früherziehungsberatung

Eltern von kleinen Kindern werden durch die vielen Entwicklungsschritte, die oft mit Verhaltensänderungen einhergehen, verunsichert und fühlen sich in manchen Situationen ratlos:

- ... weil sich ihr Kind bei Wut- und Zornausbrüchen nicht beruhigen lässt,
- ...weil es Regeln in der Spielgruppe nicht einhält,
- ...weil es die Rechte anderer Kinder nicht akzeptiert oder
- ...weil es mit dem „sauber werden“ nicht klappt...

In der Beratung informieren wir die Eltern über die kindliche Entwicklung, um eine Über- oder Unterforderung zu vermeiden. Darüber hinaus versuchen wir zu klären, weshalb sich das Kind so verhält und suchen nach Möglichkeiten, wie die Mutter/der Vater schwierige Situationen künftig mit „kühlen Kopf“ und neuen Handlungsspielräumen begegnen können.

Themenabende – Mittwochsreihe

Unser Gruppen- und Beratungsangebot wurde 2011 mit 6 Themenabenden ergänzt.

- Darf Bewegungsförderung im Kleinkind-Alter kleine, kalkulierbare Gefahren zulassen?
- Erziehung heißt auch Zeit haben – eine neue innere Haltung entwickeln
- Kinderkrankheiten homöopathisch behandeln
- Erster Übergang: Wie es Ihrem Kind gelingt, die Krippe als sicheren Hafen zu anzuerkennen
- Sanfte Medizin für Babys und Kleinkinder. Der Umgang mit einem kranken Kind (2x)

Die Abende zu medizinischen Themen wurden auch in diesem Jahr gut besucht. Die sanfte Medizin bei Babys und Kleinkindern fand 2 Mal mit großem Erfolg statt. Die pädagogischen und juristischen Themen unterliegen stets großen Schwankungen, sind aber in der Regel weniger gut besucht als die medizinischen.

Beratung und Begleitung bei Krisen nach der Geburt

Durch langjährige intensive Auseinandersetzung mit Schwangerschaft und Geburt haben wir neben unserer Grundprofession als Sozialpädagogin oder Psychologin ein großes Feldwissen in diesem Bereich erworben. Dies macht uns seit langem zu wichtigen Partnerinnen von Ärzten und Hebammen, wenn sie eine depressive Verstimmung nach Geburt oder eine postpartale Depression erkennen. Durch das Bündnis gegen Depression hat sich die Zusammenarbeit noch vertieft.

4.4. Paarberatung

Krisen in der Partnerschaft sind in der Regel der Anmeldegrund für eine Paarberatung. Häufig ist der Auslöser für die akute Krise die Geburt des ersten Kindes.

Die Geburt des ersten Kindes verlangt vom Paar eine vollkommene Neuorientierung. Das Kind steht jetzt im Mittelpunkt und bestimmt weitgehend den Tagesablauf. Da das Kind rund um die Uhr Versorgung braucht, kommen andere Bereiche zu kurz. Es wird weniger geschlafen, weniger ausgegangen, Hobbys werden eingeschränkt, Gespräche und sexuelle Kontakte finden seltener statt.

Wenn genannte Veränderungen sehr belastend sind, weil das Paar keine Entlastung im sozialen Umfeld hat oder Unterstützung als Form von Schwäche ansieht, die Einschränkungen als sehr unangenehm oder als sehr ungerecht verteilt empfunden werden und dies dem Partner angelastet wird, kann es zur Krise kommen.

4.5. Sexualpädagogik als Prävention

Sexualität ist ein menschliches Bedürfnis, das sich aus verschiedenen Quellen speist und unterschiedliche Ausdrucksformen kennt. In unterschiedlichen Entwicklungsphasen und

Lebensabschnitten kann Sexualität für den Menschen unterschiedliche Gewichtung und Sinnaspekte haben. Vor diesem Kontext gestalten wir je nach Lebensphase unser sexualpädagogisches Angebot:

So stehen Grundlagen der psychosexuellen Entwicklung im Vorschulalter und der Umgang mit kindlicher Sexualität bei Elternabenden (Kindergarten) im Vordergrund.

Bei den sexualpädagogischen Angeboten für SchülerInnen der 9. und 10. Jahrgangsstufe bearbeiten wir Themen wie Körperwahrnehmung, Rollenverständnis, verantwortliche Partnerschaft und Verhütung. Dazu beteiligen wir uns seit Jahren an den Informationswochen am Gesundheitsamt (Gesundheitsstudio) in Nürnberg. Die Workshops werden unterrichtsergänzend angeboten.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit Schulen zusammen. Auf Anfrage bieten wir Einheiten zu unterschiedlichen Themen im Bereich „Liebe, Partnerschaft und Familie“ an.

Modellprojekt für junge Mädchen an Förderschulen

Das Modellprojekt wurde 2011 weitergeführt und um die Förderschule in der Schnieglinger Straße ergänzt.

Die multikulturelle Zusammensetzung der Schülerinnen erforderte eine entsprechende Methodenvielfalt, zusammengesetzt aus Filmausschnitten, Rollenspielen mit Handpuppen, fein abgestimmten Übungen, bildlichen Präsentationen sowie Gruppenarbeit.

Nach jeder der 5 Unterrichtseinheiten wurde eine Sprechstunde angeboten. Hier konnten alleine oder auch in kleinen Gruppen intime und persönliche Fragen gestellt werden. Die Sprechstunde, die im Konzept auf 60 Minuten beschränkt war, musste auf jeweils 90 Minuten erhöht werden, da die Mädchen das Angebot intensiv nutzten.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit heißt für uns eine umfassende Darstellung unserer Beratungstätigkeit (Jahresprogramm, Flyer für einzelne Angebote, Internetseite, Facebook), Vernetzung mit anderen Fachdiensten, Ärzten und Hebammen sowie die Beteiligung an Bündnissen im Bereich von Bildung, Erziehung und Gesundheit.

2011 waren dies:

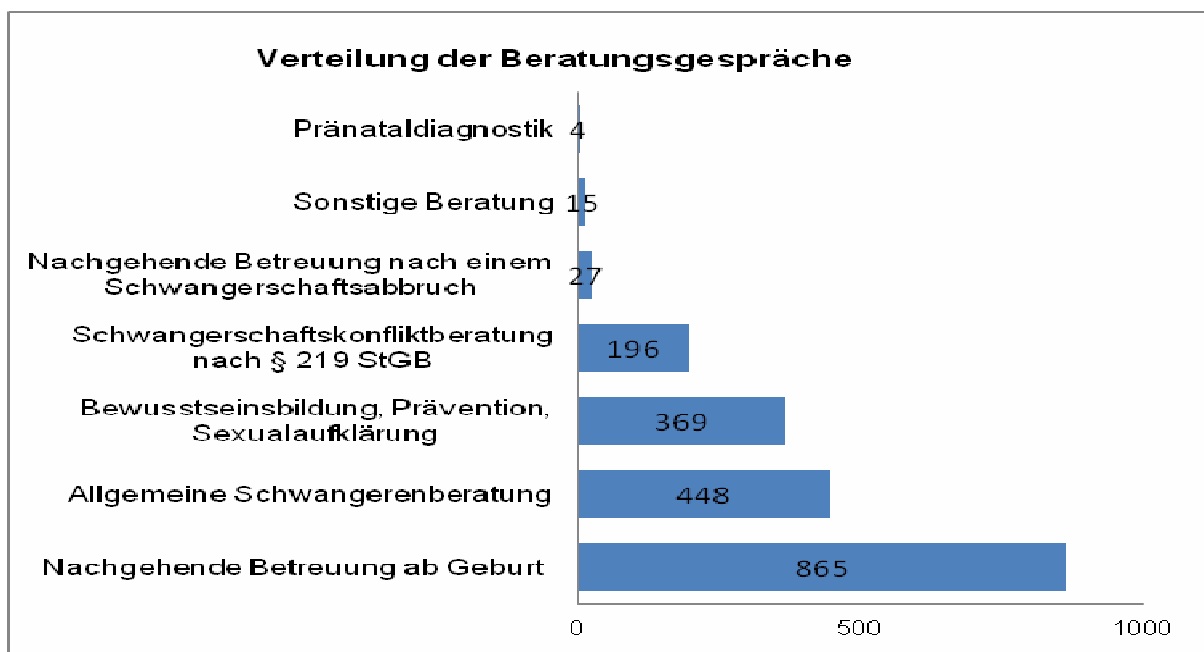
- Frauenärzte und Kinderärzte im Raum Nürnberg
- Hebammen
- Frauen- und Kinderkliniken in der Region
- Lehrerinnen und anderen Multiplikatoren
- Beteiligung am Bündnis gegen Depression
- Beteiligung am Bündnis für Familie

Statistik

1. Überblick

Gesamtzahl der Personen	1.370
Personen in Einzel- und Paarberatung (einschl. Landesstiftung Mutter und Kind)	801
Personen in Beratung nach § 219 StGB (Schwangerschaftskonfliktberatung) (davon 178 Frauen, 46 Männer und 24 sonstige Begleitpersonen)	248
Hebammensprechstunde	54
Säuglingspflege	9
7 Babygruppen (Neugeborene bis 6 Monate)	47
1 Babygruppe „Familienstützpunkt“ (Kinder ab 6 Monaten)	6
SAFE „Sichere Ausbildung für Eltern“	8
Veranstaltungen „Mittwochsreihe“ zu Mutter-Kind-Themen	39
offene Mutter-Kind-Gruppen „Tagescafé 1“ und „Tagescafé 2“	158

Gesamtzahl der Beratungsgespräche	1.924
Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB	196
allgemeine Schwangerenberatung	448
Pränataldiagnostik	4
Nachgehende Betreuung ab Geburt	865
Nachgehende Betreuung nach einem Schwangerschaftsabbruch	27
Bewusstseinsbildung, Prävention, Sexualaufklärung	369
Sonstige Beratung	15



Von 1.924 Beratungsgesprächen waren:

Erstberatungen	655
Folgeberatungen	729
Übernahme aus dem Vorjahr	105
Telefonberatungen	435

2. Aufteilung nach dem Grund der Anmeldung

(Grundlage: 1.049 Personen in Beratung + 54 Hebammensprechstunden)

Schwangerenberatung **344**

davon:

Beratung zu rechtlich-finanziellen Hilfen	84
Beratung bei körperlich und seelisch belasteter Schwangerschaft	80
Beratung SAFE (Sichere Ausbildung für Eltern)	6
Hebammensprechstunde	54
Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind	174

Schwangerschaftskonfliktberatung **248**

(Personen in Beratungsgesprächen mit Aushändigung eines Beratungsscheins)

Schlaf-Schrei-Sprechstunde/Früherziehungsberatung **263**

davon:

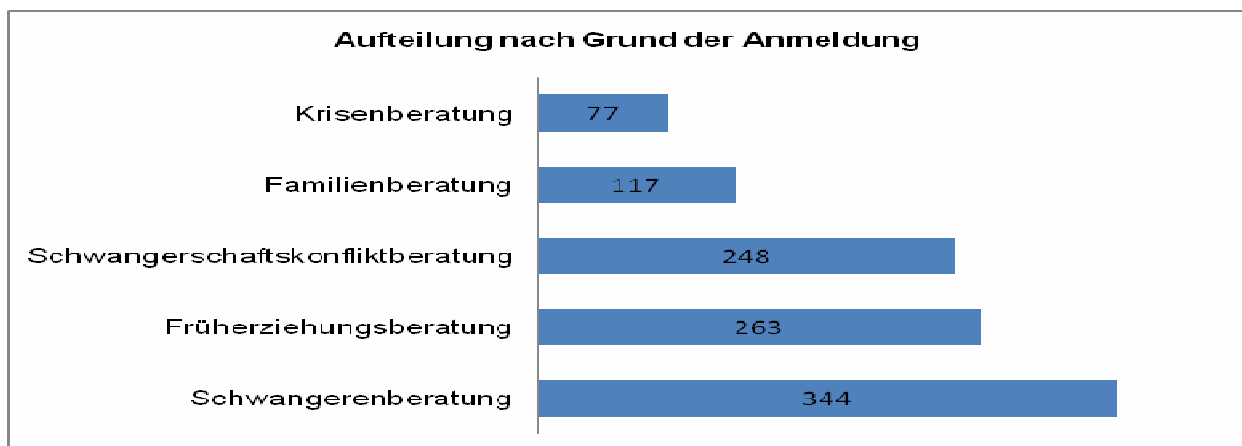
Schlaf-Schrei-Sprechstunde	197
Erziehungsberatung bei Kleinkindern	66

Familienberatung **117**

Beratung für Paare/Alleinerziehende/Familien mit Kindern

Krisenberatung **77**

(Postnatale Depressionen/Ängste/Lebenskrisen)



3. Charakterisierung der beratenen Personen 2011

Einzel Frau	74%
Einzel Mann	2%
Paarberatung	24%

Kinderzahl

0	29%
1	41%
2	23%
3	5%
4 und mehr	2%

Alter

unter 15	0%
16 – 17	1%
18 – 25	9%
26 – 30	20%
31 – 35	31%
36 – 40	18%
über 40	11%

Schulabschluss

Hauptschule	14%
mittlerer Schulabschluss	32%
allgemeine Hochschulreife / Fachhochschulreife	10%
abgeschlossenes Studium	22%
kein Abschluss	5%
keine Aussage / unbekannt	17%

Lebensform

verheiratet	52%
ledig (mit Partner)	18%
ledig (ohne Partner)	21%
getrennt lebend	2%
bei Eltern / Elternteil lebend	5%
Sonstiges / ohne Angaben	2%

Staatsangehörigkeit

deutsch (ohne Migrationshintergrund)	66%
deutsch mit Migrationshintergrund	16%
EU-Land	5%

Erwerbssituation

Schule	2%
in Ausbildung befindlich	3%
Studium	4%
erwerbstätig	39%
erwerbslos	15%
Hausfrau	9%
Mutterschutz / Elternzeit	25%
keine Aussage / unbekannt	3%

Haupterwerbsquelle

eigenes Einkommen / Ersparnisse / SGB III	38%
Bezug von Sozialleistungen	16%
Elterngeld / Landeserziehungsgeld	14%
Eltern	3%
Partner	24%
Sonstiges	3%
keine Aussage / unbekannt	2%

Erfahrungen und Trends

Besucherzahlen und Nachfrage

2011 nahmen insgesamt 1370 Personen unsere Beratungs- und Gruppenangebote wahr. Die Nachfrage nach Beratung hat sich dabei gesteigert, während im Bereich der Veranstaltungen (Ausfall von zwei Vorträgen durch Krankheit der Referentin) und der Gruppen ein Rückgang zu verzeichnen war. Insgesamt kamen dadurch 40 Frauen und Männer weniger als im Vorjahr zu uns.

Beratung von Schwangeren und werdenden Eltern

Die Lebenssituation von Schwangeren und werdenden Eltern ist vielfältig und von gesellschaftlichen „Umbrüchen“ geprägt. Trotzdem lassen sich 3 Hauptgruppen an Ratsuchenden charakterisieren:

Das sind zunächst Paare, die sich bewusst für das erste oder ein weiteres Kind entscheiden. Sie tun dies meist in gefestigten Beziehungen und in wirtschaftlich abgesicherten Verhältnissen. **Ihre Themen sind in aller Regel:** Informationen zu familienpolitischen Leistungen, zunehmend die Gestaltung der Elternzeit unter Berücksichtigung der Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder. Dabei hat sich der Zeitpunkt, zu dem sich Eltern den Beginn der Betreuung ihres Kindes in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter vorstellen, sehr verändert. Noch vor 5 Jahren war der Wunschtermin zwischen 2 ½ und 3 Jahren, inzwischen hat sich das „Eintrittsalter“ auf ca. 1 ½ Jahre gesenkt. Ob ein verändertes Familienbild (Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Elternteile), das Bedürfnis der eigenen Absicherung oder das gestiegene Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei diesen Wandel beschleunigt haben, ist schwer zu beurteilen. Er findet in jedem Fall statt.

Der zweiten Gruppe gehören Frauen und Männer an, **die sich in sozial und finanziell belastenden Situation mit einer Schwangerschaft (häufig ungeplant) auseinander-setzen müssen.** Sie erwarten von den Beraterinnen lebenspraktische Hilfe in -Form von Unterstützung bei der Wohnungssuche, im Kontakt mit Behörden, bei Anträgen z.B. Landesstiftung für Mutter und Kind sowie weiteren Sozialstiftungen. Gerade die Suche nach einer ausreichend großen und bezahlbaren Wohnung ist in Nürnberg ein hoher Belastungsfaktor für diese Ratsuchenden geworden. Für Schwangere und werdende Eltern, die auf Grundsicherung oder ergänzende Leistungen angewiesen sind, erscheint es oft aussichtslos, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Neben der Schwierigkeit als Bezieher von Grundsicherung auf dem freien Wohnungsmarkt eine Wohnung zu bekommen, scheitern die Betroffenen nicht selten an den Vorgaben des Jobcenters (Mietobergrenze). Selbst bei einer Überschreitung von 5,00 € kann der Umzug abgelehnt werden. Dies stellt eine zunehmende Härte dar, da selbst Wohnungen mit Sozialbindung über der Mietgrenze des Jobcenters liegen. Wir betreuen Familien, die bereits über zwei Jahre auf eine Wohnung warten.

Zur dritten Gruppe **zählen Frauen, deren Schwangerschaft krisenhaft verläuft.** Sie leiden an Überlastung, sind bereits in der Schwangerschaft alleinerziehend, haben eine psychische Vorerkrankung usw. Diese Frauen erwarten und brauchen oftmals eine Begleitung während der gesamten Schwangerschaft und in der ersten Zeit mit dem Kind.

Die Anzahl der Ratsuchenden in Gruppe 1 ist gleich geblieben, während die Zahl der Frauen, die Unterstützung nachfragen, weil die Schwangerschaft von großen Krisen geprägt ist, sich gegenüber dem Vorjahr – ganz erheblich - von 37 auf 80 erhöht hat.

Weitere Verschiebungen und erhöhte Nachfragen in Bereich der Familienberatung sind der Statistik zu entnehmen.

Gruppen und Veranstaltungen

Bei den Veranstaltungen (Mittwochsreihe) sind die medizinischen Themen nach wie vor gut besucht. Unser Spitzenreiter „Erste Hilfe für Kleinkinder“ musste allerdings im Jahr 2011 wegen langer Erkrankung der Referentin abgesagt werden. Ein Ausfall von 40 interessierten Eltern war die Folge. Schwieriger sieht die Situation bei den pädagogischen Themen aus. Obwohl wir durch unsere Beratungstätigkeit nahe an den Themen der Eltern sind und breit dafür werben, gelingt es uns nicht, sie für diese Angebote ins Zentrum zu holen.

Ob heutige Eltern ohne konkrete Problemlage sich mit Erziehungsfragen über Internetforen oder Ratgeber informieren, lässt sich nicht abschließend klären. Eine entsprechende Tendenz wird zumindest in Elternbefragungen festgestellt.

Familienstützpunkt

Seit 2010 hat das Bayerische Sozial- und Familienministerium das zweijährige Modellprojekt „Familienstützpunkte“ ins Leben gerufen. Im Herbst 2011 konnten in Nürnberg fünf Familienstützpunkte an den Start gehen. Einer davon sind wir.

Die Projektgelder (sind nicht im Haushalt ausgewiesen; Sach- und Personalkosten werden über das Vereinskonto abgewickelt) wurden und werden für zusätzliche Gruppen, Veranstaltungen und erweiterten Telefonzeiten (siehe Flyer) verwendet. Für die Gruppen haben wir Honorarkräfte verpflichtet; die erweiterten Telefonzeiten werden durch festgestellte Fachkräfte abgedeckt. Die dafür erforderlichen Zusatzstunden werden über die Projektgelder finanziert.

Die zusätzliche Gruppe (Babygruppe für Mütter und Väter mit Babys ab 6 Monaten) konnte gleich im Herbst angeboten werden und war sofort ausgebucht. Die erweiterten Telefonzeiten wurden rege genutzt. Es war aber schwierig, diese zusätzliche Nachfrage zu dokumentieren.

Wir haben die Ratsuchenden, die explizit über den Familienstützpunkt zu uns kamen, mit einer einfachen Strichliste erfasst. (sie sind nicht in der Statistik der Beratungsstelle enthalten). Im Dezember kamen z. B. 3 Frauen zu einem Beratungsgespräch und 15 Personen nahmen die Möglichkeit wahr, sich telefonisch beraten zu lassen.

Im Sommer 2012 endet das Modellprojekt. Nach unseren Informationen besteht die Möglichkeit einer Weiterführung, was wir sehr begrüßen. Zu oft haben wir in unserer Arbeit erlebt, dass gute Unterstützungsangebote, gerade wenn sie sich etabliert hatten, nach der Modellphase wieder weggefallen sind, weil eine Verstetigung an der Finanzierung scheiterte. Das jüngste Beispiel ist das Elterntraining S.A.F.E, das in Zukunft in der Metropolregion nicht mehr stattfinden wird, weil kein Träger die Finanzierung ohne zusätzliche Mittel sicherstellen kann.

Leitbild

Beratungsstelle für Schwangere, Eltern und Kinder

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Die Beratungsstelle Zentrum Kobergerstraße geht auf ein 1979 gegründetes Projekt zurück. Ansatz der Gründerfrauen war es, eine umfassende und ganzheitliche Geburtsvorbereitung anzubieten, die Frauen und Paare anregt, eigene Wünsche zur Geburt zu entwickeln und durchzusetzen. Die Gründerinnen verstanden ihre Arbeit durchaus als Gegenbewegung zur damals praktizierten Geburtshilfe. Auch war es ihnen ein großes Anliegen, Eltern Hilfestellung für den Alltag mit Kindern zu geben und die gegenseitige Unterstützung der Mütter und Väter zu fördern. 1982 ging das Projekt in eine psychosoziale Beratungsstelle über, die im selben Jahr den Titel als staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen erhielt. Träger ist seither der Verein Kobergerstraße e.V.

Heute arbeiten wir in der Beratungsstelle mit acht festen Mitarbeiterinnen der Fachrichtungen Sozialpädagogik, Psychologie und Pädagogik sowie einer freien Hebamme. Im interdisziplinären Austausch bieten wir Frauen, Männern und Paaren Beratung, Begleitung und Gruppen zu den Themen Schwangerschaft, Geburt, Erziehung, Partnerschaft und Lebensgestaltung an.

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt

Wir nehmen Bedürfnisse ernst und stellen die Frau, den Mann, das Kind, das Paar in den Mittelpunkt.

Wir bieten Schutz und Respekt

Wir bieten unseren Besucherinnen und Besuchern einen geschützten Rahmen und eine wertschätzende Haltung, damit sie in Lebensübergängen, besonderen Belastungssituationen und in Krisen eine Orientierung finden.

Wir öffnen den Blick für die Möglichkeiten

Ausgehend von ihrer persönlichen Situation unterstützen wir unsere Besucherinnen und Besucher dabei, ihre Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und weiter zu entwickeln. Wir zeigen verschiedene Perspektiven und Hilfsmöglichkeiten auf, damit sie notwendige Entscheidungen treffen können.

Wir fördern das Selbstvertrauen

Wir bestärken die Menschen, die zu uns kommen, in ihrer Kompetenz und ermutigen sie, auf ihre Fähigkeiten zu vertrauen. Wir geben Einzelnen und Paaren die Möglichkeit, individuelle und realistische Ziele zu formulieren, und wir begleiten sie bei der schrittweisen Umsetzung.

Wir stärken Eltern

Wir bieten Müttern und Vätern von Anfang an einen Ort, an dem sie Ermutigung, Anregung, Ruhe und Entspannung finden. Wir unterstützen die Eltern, damit sie ihren Kindern gelassene und selbstbewusste Begleiter sind. Wir geben ihnen konkrete Hilfestellung für ihren Alltag mit Babys und Kleinkindern und helfen in besonderen Belastungssituationen weiter.

Wir arbeiten präventiv

Wir tragen mit unseren Angeboten für Eltern dazu bei, dass Mütter und Väter eine eigene Erziehungshaltung finden. Wir entwickeln Angebote für Jugendliche, damit Sie ihre Sexualität verantwortungsvoll und leichter leben können.

Wir arbeiten gut informiert

Wir beantworten Fragen, die Familien interessieren, auf aktuellem Wissenstand.